

ИЗВЕСТИЯ АКАДЕМИИ НАУК СССР, 1936
BULLETIN DE L'ACADÉMIE DES SCIENCES DE L'URSS

Classe des sciences
mathématiques et naturelles

Отделение математических
и естественных наук

A. BIRULA

ÜBER EINIGE NEUE ODER WENIG BEKANNTE SOLIFUGEN AUS
MITTELASIEN UND DEM KAUKASUS. I

Daesia (Bitonissus) schelkovnikovi n. sp.

Der Autor gibt die Beschreibung eines neuen Typus der Art *Daesia* (Solifuga), welcher in der Umgebung Eriwans gefunden wurde. Mit den früher bekannten Typen wurden innerhalb Transkaukasiens insgesamt 8 Solifuge-Typen entdeckt.

5 ♂ ad. + 1 ♀ semid. + 2 ♀ juv. Transkaukasien, Armenien, Umgebung der Stadt Eriwan (Parakar), 28/V—25/VI 1925, leg. A. B. Schelkovnikov.

Grundfärbung des Körpers nebst Extremitäten sandgelb; Abdomen graugelblich, Kopf oben und Pedipalpen vom Ende des Femurs zum Ende des Tarsus, auch Femur, Tibia und Basalhälfte des Metatarsus der Hinterbeine dunkelbraun die übrigen Beine ebenfalls mehr oder weniger gebräunt. Überhaupt ist diese *Daesia*-Art im Vergleich mit den die Sandwüsten bewohnenden Arten dieser Gattung weit dunkler gefärbt.

Der fast durchaus schwarze Augenhügel nimmt etwas weniger als ein Drittel des Stirnrandes ein; er ist überall, aber besonders auf dem Hinterabhang, dicht mit langen Haaren besetzt; die zwischen den Augen sitzenden 2—3 Haarpaare sind besonders lang und nach vorn gebogen; auf dem Vorderabhang des Augenhügels sind vier, je auf einem kugeligen Sockel, paarweise übereinanderstehende, lange (länger als der Augenhügel selbst) Borsten vorhanden; unter denselben quer über den Vorderrand des Augenhügels sitzen die zahlreichen, nach vorn gerichteten, steifen, etwas kürzeren Börstchen. Die Mandibeln sind überhaupt ziemlich schwach verdickt, nach vorn zu konisch schmaler werdend, in den ein wenig nach aussen gebogenen, ziemlich dicken und langen (ein wenig länger als die Mandibelbreite) Oberfinger übergehend. Von der Seite gesehen ist der Oberfinger oben buckelförmig vorgewölbt, vom breiten Basalteil nach vorn zu stark verjüngt und mit schmaler Spitze ein wenig nach unten gebogen; sein Endteil vor dem Vorderzahn mit der Reihe der vier vorderen Zähne gleich lang. Der Oberkiefer ist in der Hauptreihe

mit 8 ziemlich starken Zähnen versehen, von welchen der 2., 4. (am stärksten) und 5. stark, indessen der 1., 3. und alle hintere kleiner sind; der Vorderzahn ist mittelgross, breit, auf dem hinteren Drittel des Fingerendteils sitzend; in der inneren Reihe sind drei kegelförmige Zähne vorhanden, von welchen die beiden stärkeren sehr hoch, dornartig, fast dem 4. Zahn der Hauptreihe gleich gross sind; der Zwischenzahn fehlt; der hintere Zahn ist winzig, aber deutlich entwickelt. Der bewegliche Finger ist ein wenig gebogen; sein unbezahnter Vorderteil ist vor dem Vorderzahne ein wenig convex, etwa anderthalbmal kürzer als der Hinterteil; die beiden Hauptzähne des Fingers sind stark, aber der Zwischenzahn ist winzig, isoliert stehend. Das Flagellum wie dem Oberfinger (von der Befestigungsstelle des Flagellums zur Endspitze des Fingers gemessen) ist fast gleich lang, über dem 5. Zahn des Oberfingers befestigt, nach hinten zu ziemlich breit zugespitzt und am Ende etwas nach oben gebogen, am Oberrande fast um seine Hälfte und am Unterrande sehr schmal umgeschlagen, längs den beiden umgeschlagenen Rändern, aber vorzugsweise am Endteil, fein gerandet. Nach der Form des Flagellums und der Endteile der beiden Mandibularfinger unterscheidet sich die in Rede stehende Art deutlich von *D. rossica* Bir. (Mittelasien). Der Metatarsus der Pedipalpen ist ziemlich schwach mit Dornen versehen und zwar vorzugsweise auf der äusseren Seite des Gliedes, wo meistens alle drei Dornen die gewöhnliche Längsreihe bilden, während auf der inneren Seite die ihnen paarigen Dornen in die etwas längeren Borsten umgewandelt sind. Bei einigen Tierchen ist sogar nur ein einziger Aussendorn des mittleren Paares entwickelt; die übrigen erscheinen als feine Borsten. Die Unterseite sämtlicher Glieder der Pedipalpen ist jedoch reichlich mit den langen, basal verdickten, zum Teil paarigen Borsten besetzt, welche anscheinend beim Festhalten des Weibchens während der Copula auf diese Weise als Dornen funktionieren. Der Metatarsus des 2. und 3. Beinpaares ist mit $1+2$ und der Tarsus mit $1+1+2/0$ Randdornen versehen; der Metatarsus des hinteren Beinpaares ist mit $1+1+2$ oder $1+2$ und der Tarsus mit drei Paaren von Randdornen versehen, welche folgenderweise angeordnet sind: $2+0+0+2/0/2/0$, d. h. auf dem 1. Gliede gibt es nur zwei Paare derselben, von welchen ein Paar basal und das andere apical auf dem Gliede sitzen; das apicale Dornenpaar ist länger als die beiden übrigen Paare. Keine Ktenidien sind auf den Abdominalsterniten vorhanden.

Beim grössten Männchen beträgt die Körperlänge 15 mm, Kopfbreite 3 mm, Mandibellänge 3.3 mm, Pedipalpenlänge 12 mm und die Länge des Hinterbeines 18 mm.

♀: Färbung, Bezahlung der Mandibel, nach der Zahl der Zähne, und Ausstattung der Beine mit den Randdornen sind dieselben wie bei dem Männchen; nur der Augenhügel ist verhältnismässig kaum kleiner. Die Sternite des Geschlechtssegmentes sind dreieckig, mit der ein wenig her-

vortretenden äusseren Hinterecken. Alle drei mir zur Verfügung stehen den weiblichen Exemplare sind zu klein und daher noch nicht geschlechtsreif.

Diese neue *Daesia*-Art gehört, nach der Ausstattung der Beintarsen mit Randdornen zu urteilen, zur Boewer'schen Gattung oder vielleicht, wie es mir wahrscheinlicher ist, Untergattung, *Bitonissus*, zu welcher auch eine Art, *D. (B.) xerxes* Roew., aus Südwest-Persien (Schiras) gehört; von dieser letzteren Art ist bisher doch nur ein Weibchen bekannt.

Es ist ausserordentlich auffallend, dass, ungeachtet dessen, dass das Araxes-Tal schon seit langem von zahlreichen tüchtigen Sammlern besucht wird, erst bei Erforschung des Tierbestandes desselben im Laufe all der Jahre, welche unlängst von dem leider zu früh verstorbenen Direktor des armenischen Museums zu Eriwan, A. B. Schelkovnikov systematisch durchgeführt worden war, immer, wieder die neuen Arten der Walzenspinnen vorgefunden wurden, wie es mit *Galeodes armeniacus* Bir. der Fall ist.

Zur Zeit sind 8 Arten von Solifugen der Fauna Transkaukasiens bekannt und zwar.

1. *Galeodes araneoides* Pallas — überall in Ost-Transkaukasien (östlich vom Surampass) verbreitet.

2. *Galeodes armeniacus* Bir. — nur im Araxes-Tal gefunden.

3. *Rhagodes caucasicus* Bir. — Araxes-Tal und der Mittellauf des Kura-Flusses.

4. *Paragaleodes melanopygus* Bir. — Talysch.

5. *Gylippus caucasicus* Bir. (nebst var. *koenigi* Bir.) — Ost-Transkaukasien, überall.

6. *Karschia caucasica* L. Koch. — Aserbajdschan (Umgebungen der St. Baku).

7. *Karschia mastigophora* Bir. — Ost-Transkaukasien, vorzugsweise im Gebirge.

8. *Daesia schelkovnikovii* Bir. — Araxes-Tal.

Vielleicht ist durch die Auffindung der obenerwähnten Arten jedoch der artliche Bestand der Walzenspinnen der Fauna Transkaukasiens noch nicht erschöpft, da das Vorkommen der Vertreter der vorderasiatischen Gattung *Rhinippus* in dem südwestlichen Teile Transkaukasiens nicht ausgeschlossen ist.

А. А. БИРУЛЯ. О НЕКОТОРЫХ НОВЫХ ИЛИ МАЛО ИЗВЕСТНЫХ ФАЛАНГАХ ИЗ СРЕДНЕЙ АЗИИ И С КАВКАЗА. I

РЕЗЮМЕ

Статья заключает описание нового вида из рода *Daesia (Solifuga)*, найденного А. Б. Шелковниковым в долине р. Аракса (окрестности г. Ереван). Вид этот пополняет фауну Закавказья одним представителем, Серия биологич., № 6

вителем рода *Daesia* (подр. *Bitonissus*), ранее не известным для этой фауны, и доводит число видов сольпуг, обнаруженных по сие время в пределах Закавказья, до 8 видов: *Galeodes araneoides* Pall.— во всем Закавказье, кроме Черноморского побережья, *G. armeniacus* Vig.— долина р. Аракса, *Paragaleodes melanopygus* Vig.— Талыш, *Rhagodes caucasicus* Vig.— Юго-восточная часть Закавказья, *Gylippus caucasicus* Vig.— Вост. Закавказье, *Karschia caucasica* L. Koch.— Азербайджан, *Karschia mastigophora* Vig.— Вост. Закавказье, преимущественно в горах, *Daesia schelkovnikovi* Vig.— долина р. Аракса.
